

Das wahre Ende des Krieges liegt vor seinem Anfang

Buchpräsentation – Konzert – Film
im Rahmen des 10. internationalen Literaturfestivals Berlin

21.09.2010, 20:30 Uhr

Haus der Kulturen der Welt, Café Global
John-Foster-Dulles-Allee 10, 10557 Berlin

Fünf deutsche und fünf polnische Autoren schreiben über Gewalt. Die Wunden und Gespenster des Zweiten Weltkriegs, der Völkermord in Ruanda, neue Konflikte an den Grenzen Europas und die Brutalität im zwischenmenschlichen Alltag bringen sie dazu, sich an der Welt zu reiben. Allgegenwärtige Bilder der Gewalt provozieren die Frage, wie die Literatur darauf antworten sollte. Welche Verpflichtungen der Schriftsteller hat. Und welche Chancen.

Die Präsentation des Buches, Live-Musik und eine filmische Dokumentation der Trilogie 2009 an historischen Brennpunkten in Berlin schliessen den Kreis der seit 2006 unter der künstlerischen Leitung von Stephan Stroux stattfindenden deutsch-polnischen Projekte. Der Abend spiegelt die Komposition von Inhalten und spektakulären Aktionen der Projekte. Als Gäste die polnischen Autoren **Wojciech Tochman** und **Olga Tokarczuk**, der Autor und Übersetzer **Olaf Kühl**, die Musiker **Julia Marcell**, **Bando Percussion**, **Jan Tilman Schade**.

Herausgeber des Buches und künstlerische Leitung: **Stephan Stroux**

Filmische Dokumentation: Sirko Knüpfer

„Die Autoren wollten in ihren Geschichten keine Schlüsse ziehen. Sie beschränkten sich einzig auf die Darstellung, wie fragil die menschliche Erinnerung ist, wie schwer es ist, mit ihr zu leben und wie leer ein Leben ohne Erinnerung sein kann.“ (Gazeta.pl)

Die Publikation der Anthologie geht auf die Initiative des Theaterregisseurs Stephan Stroux zurück, der im Jahr 2006 in Warschau die „Virtuelle Brücke in der Weichsel“ inszenierte, eine Hommage an den Warschauer Aufstand mit 140 polnischen und deutschen Künstlern. 2009 realisierte er eine deutsch-polnische Trilogie in Berlin, einen Zyklus von performativen Spektakeln und musikalischen Inszenierungen über die gemeinsame Vergangenheit.

„Ich bin überzeugt, dass dank der Kunst Menschen etwas Gemeinsames über alles Trennende hinweg verbindet, das nicht durch langes Reden erreicht werden kann... Künstlerische Projekte können Gefühle über den Verstand hinaus erreichen, dort wo andere Mittel in der schwierigen Situation gegenseitigen Verzeihens und Versöhnens versagen.“ (Stephan Stroux im Interview mit der Polnischen Presseagentur)

„Es gibt in diesem Buch viele Erzählungen, z.B. die kleine Novelle von Olga Tokarczuk (über Marynka, eine Frau, die Fremde liebte, auch einen deutschen Okupanten) oder Silke Scheuermann (darüber, wie sich im gegenwärtigen europäischen Wohlstand Gewalt versteckt). Ergänzt wird es durch Reportagen (nennen wir den Text von Wojciech Jagielski über Schrecken, der seinen Ort in Südafrika hat.) Es ist der Versuch, Vergangenheit, die immer weiter von uns weg ist, als normal zu beschreiben, Vergangenheit, deren Elemente verwischen und verzerrt werden, Fragmentarisierung, die eine hervorragende Basis zur Entstehung und Verfestigung jeder Art von negativen Stereotypen darstellt. Diese Herausforderung, sich die Vergangeheit neu zu erzählen. Oder noch anders: das zu erzählen, was uns von dieser Vergangeheit im Kopf geblieben ist, sie vergleichen, neu justieren, prüfen, sie durch die Gegenwart verifizieren, bevor wir sie aus dem Blick verlieren.“

(Dziennik/Karolina Wigura „Versöhnt dieses Buch Polen und Deutsche?“)



Virtuelle Brücke in der Weichsel

Warschau 2006

Deutsch-Polnische Trilogie

Berlin 2009

und dann...

die Rechtfertigung der Gewalt

Bebelplatz

Sehnsucht leben

ein Ausnahmezustand

DHM/Schlüterhof

Zukunft ohne Grenzen

Zukunft ohne Kriege

RadialsystemV

Das wahre Ende des Krieges liegt vor seinem Anfang

W.A.B.

Wallstein

2010

Kontakt:

Stephan Stroux

Richard-Wagner-Str. 16

14621 Schönwalde

Tel. +49 3322 421460

Fax: +49 3322 421462

Mobil: +49 171 414 79 15

E-mail:

briefkasten@stephanstroux.de